



MIXING GROUP



# **Nachhaltigkeitsbericht der Harburg-Freudenberger Maschinenbau GmbH für die Betriebsstätte Freudenberg, Deutschland**

Berichtszeitraum: 2016



## Inhalt

Erklärung der Geschäftsleitung	3
Organisationsprofil der Harburg-Freudenberger Maschinenbau GmbH	4
Arbeitspraktiken und Menschenrechte	6
Faire Geschäftspraktiken	15
Umwelt und Klima	16
Nachhaltige Beschaffung	29



## Erklärung der Geschäftsführung

Auch im Jahre 2016 bekennt sich die HF MIXING GROUP zu einem nachhaltigen Wirtschaften. Wir interpretieren den Begriff der Nachhaltigkeit dabei sehr umfassend. Er bezieht sich auf unsere Personalpolitik, auf unsere Produktionsmethoden und unseren Energie- und Rohstoffverbrauch. Diesen Anspruch weiten wir auch auf unsere Lieferanten aus; weiterhin stellen wir uns auch dem Anspruch unserer Kunden, energieeffiziente Maschinen mit geringem Ressourcenverbrauch zur Verfügung zu stellen.

Bei all unserem Tun unterwerfen wir uns dabei internationalen Standards, wie z.B. den 10 Prinzipien des UN Global Compact, der Luxemburger Deklaration der EU zum Thema Gesundheitsförderung der Mitarbeiter, der DIN EN ISO 14001 bezüglich des Umweltmanagements und der DIN EN ISO 50001 zum Energiemanagement.

Im Berichtszeitraum ist es uns gelungen, unseren Energie- und Ressourcenverbrauch transparent und detailliert darzustellen und wesentliche Maßnahmen zu Einsparungen zu entwickeln und umzusetzen. Obwohl die Wertschöpfung in unserem Hause wesentlich gestiegen ist, ist es hierdurch gelungen, den absoluten Ressourceneinsatz konstant zu halten oder zu mindern.

In der Zukunft werden wir diesen Weg konsequent fortsetzen. Wie der Bericht aufzeigt, sind weitere Einsparpotenziale vorhanden, welche wir konsequent nutzen werden.

Der vorliegende Bericht wurde auf freiwilliger Basis erstellt.

Bei Fragen zum Nachhaltigkeitsbericht und seinen Inhalten wenden Sie sich bitte an Frau Nadine Massuard ([nadine.massuard@hf-group.com](mailto:nadine.massuard@hf-group.com))

Handwritten signature of Prof.-Dr. Ing. Andreas Limper in black ink.

Prof.-Dr. Ing. Andreas Limper  
Geschäftsleitung

Handwritten signature of Mark Meulbroek in blue ink.

Mark Meulbroek  
Geschäftsleitung



**MIXING GROUP**

## **Organisationsprofil der Harburg-Freudenberger Maschinenbau GmbH**

Harburg-Freudenberger Maschinenbau GmbH (Betriebsstätte Freudenberg)  
Asdorfer Straße 60  
57258 Freudenberg  
Deutschland

Postfach 11 80  
57251 Freudenberg  
Deutschland

Tel.: +49 2734 491-0  
Fax: +49 2734 491-150  
Email: [mixing@hf-group.com](mailto:mixing@hf-group.com)  
Internet: [www.hf-mixinggroup.com](http://www.hf-mixinggroup.com)

### **Geschäftsführung:**

Jens Beutelspacher, Prof. Dr.-Ing. Andreas Limper, Mark Meulbroek, Günter Simon  
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Dr. Joachim Brenk

Handelsregister: Amtsgericht Hamburg, Abt. B Nr. 64651  
Sitz der Gesellschaft: Hamburg  
USt.-Id.Nr. DE811151610, Steuer-Nr. 21 22 290 0900 3



**MIXING GROUP**

## Standorte

Der Geschäftsstandort der Harburg-Freudenberger Maschinenbau GmbH [HF MIXING GROUP] liegt in Hamburg/Deutschland; die HF MIXING GROUP hat Standorte auf der ganzen Welt.

Hauptgeschäfts- und Produktionsstandorte:

- Harburg-Freudenberger Maschinenbau GmbH, Deutschland
- Farrel Corporation, USA
- Farrel Ltd., GB
- POMINI Rubber & Plastics srl, Italien
- HF Rubber Machinery, Inc., USA
- HF NaJUS, a.s., Slowakei

Standorte global:

- Harburg-Freudenberger Machinery (China) Co., Ltd. • China
- HF France S.a.r.l. • Frankreich
- Farrel Sales Office Líbeznice • Tschechien
- HF MIXING GROUP Sales Office Barcelona • Spanien
- HF MIXING GROUP Services S.E.A. Sdn Bhd • Malaysia
- INDUS UTH HF MIXING SYSTEMS PVT LTD • Indien
- Farrel Asia Ltd. • Singapur

Vertriebspartner sowie Länder- und Produktzuständigkeiten finden Sie auf der Internetseite <http://www.hf-mixinggroup.com/kontakt>

## Produkte

Die HF MIXING GROUP entwickelt und produziert mit hoher technischer Fachkompetenz Maschinen und Zubehör für die Kautschuk und Kunststoff verarbeitende Industrie. Dazu zählen insbesondere Mischer für die Hersteller von technischen Gummiwaren und für die Reifenindustrie. HF baut außerdem Austragsaggregate und Sondermaschinen für diese Industriezweige und übernimmt die Ausstattung von Mischsälen – bis hin zu kompletten Automatisierungssystemen. Weltweit werden die zukunftsfähigen Produkte für die Herstellung von Reifenanwendungen, Dichtungsprofilen, Kabeln und Reibbelägen sowie für thermoplastische Elastomere und spezielle Kunststoffmischungen eingesetzt.

Informationen zu den Produkten finden Sie auf der Internetseite <http://www.hf-mixinggroup.com/produkte/>



MIXING GROUP

## Arbeitspraktiken und Menschenrechte

### Deutliches Bekenntnis zu nachhaltiger und verantwortungsvoller Unternehmensführung

HF zeichnet sich durch eine hohe, über 150 Jahre gewachsene technische und verfahrenstechnische Gesamtkompetenz, eine auf Langfristigkeit und Nachhaltigkeit ausgelegte Unternehmensphilosophie sowie eine bewusst enge Zusammenarbeit mit Kunden und Geschäftspartnern aus. Das Ergebnis dieser Handlungsweise ist gemeinsamer und dauerhafter Erfolg. Zentraler Baustein des unternehmerischen Wertesystems ist die Nachhaltigkeit. Sie drückt das in die Zukunft gerichtete Handeln der Gruppe aus. Logische Ergänzung und Weiterführung der Nachhaltigkeitsaktivitäten ist die Unterzeichnung der Beitrittserklärung zum Global Compact der Vereinten Nationen (UN) Anfang Mai 2015.





### Die zehn Grundsätze des UN Global Compact:

1. Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten.
2. Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.
3. Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.
4. Unternehmen sollen für die Beseitigung aller Formen von Zwangsarbeit eintreten.
5. Unternehmen sollen für die Abschaffung von Kinderarbeit eintreten.
6. Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit eintreten.
7. Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen dem Vorsorgeprinzip folgen.
8. Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um größeres Umweltbewusstsein zu fördern.
9. Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien beschleunigen.
10. Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

[www.unglobalcompact.org](http://www.unglobalcompact.org) | [www.globalcompact.de](http://www.globalcompact.de)



Die zehn Prinzipien des UN Global Compact integriert HF in das tägliche Handeln. Gleichzeitig setzt sich das Unternehmen dafür ein, Geschäftspartner dafür zu gewinnen, ihre unternehmerischen Tätigkeiten ebenfalls an den zehn universell anerkannten Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung auszurichten. Wie HF dies alles tut, können Sie auf den folgenden Seiten lesen.



## Menschenrechte

HF wahrt die Rechte der Mitarbeiter und spricht sich gegen Menschenrechtsverletzungen aus. HF integriert Menschen mit Behinderung und sozial Benachteiligte.

## Recht auf Schutz der Privatsphäre

HF gewährleistet die Einhaltung des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung in Zusammenarbeit mit einem externen Datenschutzbeauftragten sowie durch regelmäßige Audits in diesem Bereich. HF vertraut den Mitarbeitern und setzt daher keine Technologien zur Überwachung der Privatnutzung von E-Mail und Internet ein.

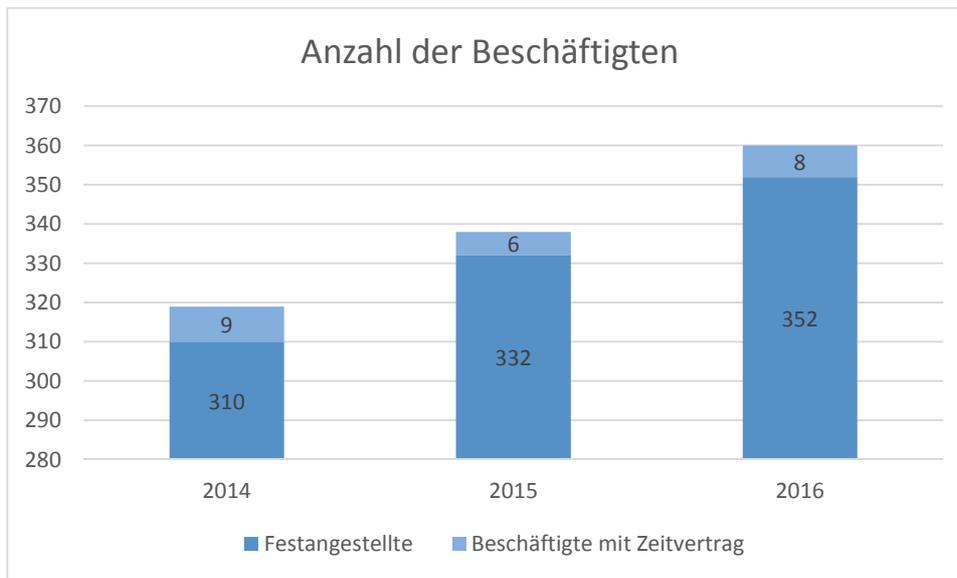
## Recht auf Schutz der Familie

Durch flexible Arbeitszeiten ermöglicht HF den Mitarbeitern, die Balance zwischen Beruf und Privatleben zu finden. Mütter und Väter können nach der Elternzeit ihre Beschäftigung in Teilzeit wieder aufnehmen, sodass die Betreuung ihrer Kinder gewährleistet ist.



## Arbeitspraktiken und Mitarbeitervergütung

HF ist tarifgebunden und bietet den Mitarbeitern flexible Arbeitszeiten, tarifliche Sonderzahlungen wie Weihnachts- und Urlaubsgeld und außertarifliche Zahlungen in Form von Privatlaptops, Tankgutscheinen oder E-Bike-Leasing.



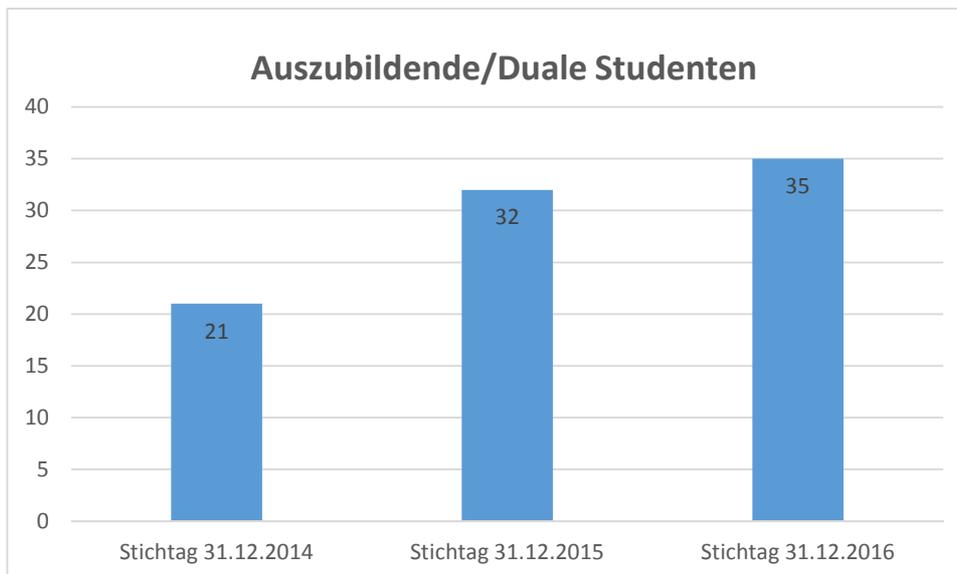
## Anti-Diskriminierung / Soziale Sicherheit

HF hat sich dem UN Global Compact verschrieben. Durch das tarifliche Entgeltrahmenabkommen (ERA) stellt HF Lohngerechtigkeit sicher. Bei ERA werden die Arbeitsplätze und nicht die Mitarbeiter in entsprechende Tarifgruppen eingruppiert. Bei der Einstellung oder Umsetzung von Mitarbeitern wird die vorher erstellte Aufgabenbeschreibung herangezogen, unabhängig von Alter, Geschlecht oder der tatsächlichen Qualifikation. Um den HF-Mitarbeitern eine angemessene, existenzsichernde Entlohnung zu bieten, liegt der Stundenlohn für alle Mitarbeiter deutlich über dem Mindestlohn.



## Ausbildung

Bei HF wird der Unternehmenswert Nachhaltigkeit groß geschrieben. Somit richtet das Personalmanagement ein besonderes Augenmerk auf die Ausbildung. Der Anteil der Auszubildenden an der HF-Gesamtbeschäftigtenzahl liegt im Jahr 2016 bei knapp 10 Prozent. HF ist sehr viel daran gelegen, den Auszubildenden eine langfristige Perspektive zu bieten, weshalb nur nach Bedarf ausgebildet wird. Im gewerblich-technischen Bereich bietet HF die Ausbildungsberufe Mechatroniker/-in, Industriemechaniker/-in, Konstruktionsmechaniker/-in, Zerspanungsmechaniker/-in und Technische/-r Produktdesigner/-in an. Im kaufmännischen Bereich sind es die Berufe Industriekaufmann/-frau, Fachkraft für Lagerlogistik und Fachinformatiker/-in.



Nach der Neustrukturierung der Mechatroniker/-innen-Ausbildung hat HF den Fokus im Jahr 2016 auf die anderen Ausbildungsberufe gelegt. Insbesondere der interne Abteilungsdurchlauf der Industriekaufleute wurde angepasst. Da alle Unternehmensbereiche sehr technisch geprägt sind, wurden in den Ablauf die Bereiche Produktion, Technikum und Vertrieb Automation integriert. Diese Ausbildung enthält nun neben den allgemeinen auch HF-spezifische Ausbildungsanteile.

Die Ausbildungsberufe Industriemechaniker/-in, Zerspanungsmechaniker/-in und Konstruktionsmechaniker/-in wurden in Teilbereichen erweitert.

HF bietet neben der klassischen Ausbildung auch duale Studiengänge in Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) in den Studiengängen



Wirtschaftsingenieurwesen und BWL sowie die Fachrichtung Verfahrenstechnik im Studiengang Maschinenbau an.

2016 haben zwei HF-Studenten ihr Studium erfolgreich abgeschlossen. Sie übernehmen nun bei HF verantwortungsvolle Aufgaben in den Bereichen IT und Controlling.

Von den im Juni 2015 veranstalteten HF-Ausbildungstagen konnte das Unternehmen für die Einstellungen der Auszubildenden in 2016 stark profitieren, denn neun von den elf neu eingestellten Auszubildenden hatten die Ausbildungstage besucht. Von den Ausbildungstagen konnte HF selbst in 2016 noch profitieren, was sich aus den für 2017 eingegangenen Bewerbungen entnehmen ließ.

2016 war HF bei der von der IHK veranstalteten Ausbildungsmesse, der „JOBS-SI“, dem „Tag der Technik“ und dem „W&I-Tag“ der Universität Siegen vertreten.

Für die Jugendlichen, die in 2016 ihre Ausbildung bei HF beginnen sollten sowie für deren Eltern oder Angehörige, wurde im Juni ein Kennenlern-Nachmittag veranstaltet, da es HF wichtig ist, dass auch Eltern und andere Angehörige der Auszubildenden einen Einblick in das Unternehmen erhalten können. An diesem Nachmittag hatten alle die Chance, sich gegenseitig sowie die Ausbilder und das Unternehmen besser kennenzulernen. Nach einer Vorstellungsrunde wurde eine Präsentation über das Unternehmen gehalten und anschließend folgte eine Betriebsbesichtigung, damit sich alle einen Eindruck von den baldigen Arbeitsplätzen machen konnten.

Für das Jahr 2017 bietet HF zwei Ausbildungsplätze in den Berufen Industriemechaniker/-in und Mechatroniker/-in an; beide Plätze wurden bereits erfolgreich vergeben.

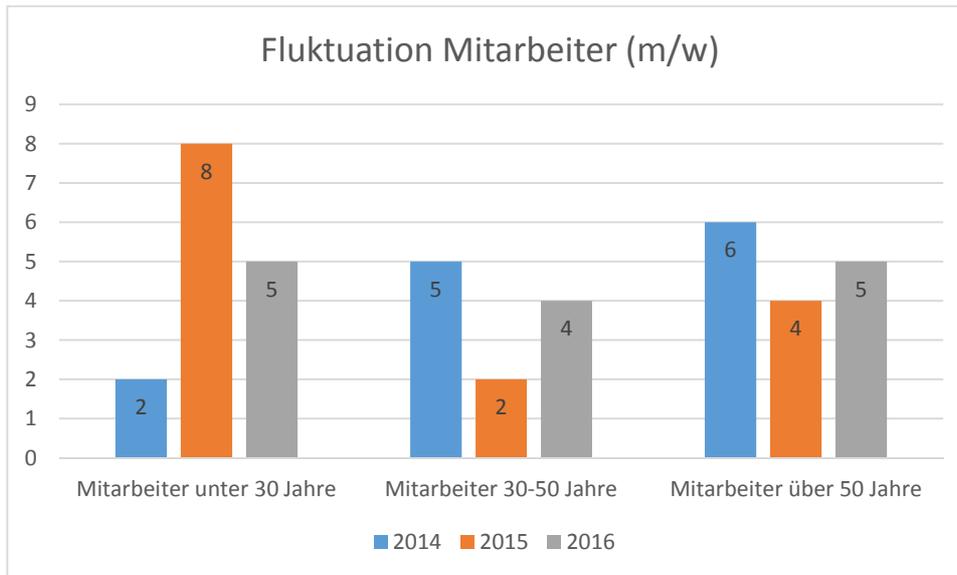
### Mitarbeiterbindung

Um Humankapital nachhaltig zu sichern, ist es HF wichtig, die Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden. Daher werden den Beschäftigten vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten und soziale Leistungen angeboten: Es besteht die Möglichkeit, im firmeneigenen Fitnessstudio sportlich aktiv zu werden, physiotherapeutische Leistungen in Anspruch zu nehmen sowie E-Bikes zu leasen.

Neben diesen Angeboten wird alljährlich in Zusammenarbeit mit allen europäischen Standorten ein Sommerfest veranstaltet, welches im Rotationsprinzip an allen Standorten stattfindet, sodass die Mitarbeiter die Möglichkeit haben, die anderen Standorte einmal besuchen zu können. Es ist Tradition, dass an diesem Event ein Fußballturnier veranstaltet wird, bei dem alle Standorte eine Mannschaft aufstellen und diese gegeneinander antreten.



Um den Mitarbeitern eine stressfreie Verbindung von privaten Verpflichtungen und Job zu ermöglichen, setzt HF auf flexible Arbeitszeiten. Alle Mitarbeiter erhalten neben den tariflichen Sonderzahlungen auch eine Gewinnbeteiligung.



All diese Aspekte spiegeln sich in der niedrigen Fluktuationsrate wider, die 2015 noch bei 4,26% lag und 2016 weiter auf 4,01% gefallen ist. Die Fluktuationsrate der männlichen Mitarbeiter lag 2015 bei 3,26%; 2016 bei 4,56%. Bei den weiblichen Mitarbeitern lag die Rate 2015 bei 4,35%; 2016 hat keine Frau das Unternehmen verlassen. Die Neueinstellungsrate ist von 2015 mit 9,76% in 2016 auf 10,00% gestiegen.

### Personalentwicklung

Im Jahr 2016 ist HF nach der Norm DIN EN ISO 9001:2015 rezertifiziert worden. Das in 2015 eingeführte Schulungsmanagementsystem konnte in 2016 im Bereich der Außenmontage schon als Grundlage für das ebenfalls 2015 eingeführte System der Kapazitätenplanung genutzt werden. In den anderen Bereichen werden mithilfe von Erfassungsbögen und den Vorgesetzten aktuell noch Daten gesammelt. Der Fokus liegt zunächst auf den technischen Bereichen.

Es wurde eine Trainingsmaschine angeschafft, an der HF-Mitarbeiter und Kunden in den Bereichen Mechanik, Hydraulik, Automatisierung, Instandhaltung und technologische Neuerungen geschult werden können. Aktuell werden noch die letzten umbauten vorgenommen, sodass die Maschine 2017 voll einsatzfähig ist.



### Gesundheitsmanagement

Gesunde Mitarbeiter sorgen für eine gesunde Organisation. Im firmeneigenen Fitnessstudio STARK, in dem neben den Mitarbeitern auch deren Familienangehörige trainieren können, hat 2016 ein Trainerwechsel stattgefunden. Durch die gestiegene Anfrage an physiotherapeutischer Betreuung werden nun an vier von fünf Wochentagen ausgebildete Physiotherapeuten eingesetzt, die neben den Behandlungen auch die Sportkurse durchführen. An einem Tag pro Woche bietet eine ausgebildete Fitnesstrainerin Kurse in verschiedenen Bereichen an.



Im Dezember 2015 wurde das Gesundheitsmanagement um die Gesundheits- und Sozialhotline der Diakonie Südwestfalen erweitert. Die HF-Mitarbeiter und deren Angehörige haben die Möglichkeit, anonym die Hotline in allen Fragestellungen zu den Themen Pflege, Soziales und Medizin zu nutzen. Auch im Jahr 2016 haben viele Mitarbeiter dieses Angebot in Anspruch genommen.

Seit 2013 wird von der Berufsgenossenschaft aufgrund der Änderung des Arbeitsschutzgesetzes gefordert, neben den klassischen körperlichen Gefährdungsbeurteilungen auch das Thema psychische Belastungen am Arbeitsplatz zu betrachten. Ende 2016 wurde deshalb damit begonnen, eine Umfrage zu erstellen, die sich arbeitsbereichsspezifisch mit psychischen Belastungen beschäftigt. Der Prozess wird in Zusammenarbeit mit dem sicherheitstechnischen Dienst des Arbeitsmedizinischen Zentrums Siegerland e.V. erarbeitet. Die Umfrage soll Anfang 2017 durchgeführt und ausgewertet werden.

Die Mitarbeiter können sich in regelmäßigen Aktionen aussuchen, ob sie einen Teil ihrer Gewinnbeteiligung in Form eines monatlichen Tankgutscheins oder in Form von E-Bike-Leasing erhalten möchten. Die erste Aktion fand im Jahr 2013 statt; 129 Mitarbeiter hatten sich dazu entschlossen, das Angebot der E-Bikes anzunehmen. 2015 wurden zusätzlich zu den 129 E-Bikes weitere 21 Räder ausgegeben. Die Laufzeit beträgt drei Jahre. Im Anschluss kann das Rad durch die Zahlung einer Abschlagssumme käuflich erworben werden. 2016 lief die Laufzeit der ersten Aktion ab. Danach konnten die Mitarbeiter entscheiden, ob sie ein weiteres E-Bike leasen oder die Gewinnbeteiligung wieder in Form eines Tankgutscheins erhalten möchten. 25 Mitarbeiter haben sich für ein weiteres E-Bike entschieden.

Im gesamten Gebäudebereich bzw. auf dem kompletten Betriebsgelände und allen angemieteten und genutzten Gebäuden, Räumen und Außenbereichen besteht grundsätzlich ein uneingeschränktes Rauchverbot. Eine Ausnahme sind die sechs gekennzeichneten Raucherzonen.

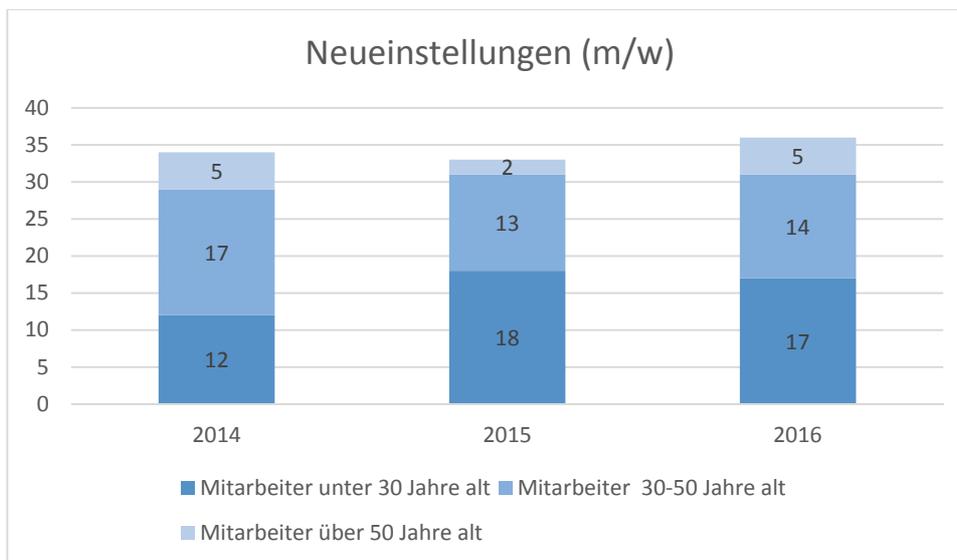


HF möchte Suchterkrankungen der Mitarbeiter vorbeugen und sie dabei unterstützen, eventuell vorhandene Erkrankungen zu besiegen. Aus diesem Grund hat das Unternehmen einen Mitarbeiter zum Suchtberater ausbilden lassen. Neben Handlungsstrategien für die betriebliche Praxis, hat er Kenntnisse im Bereich Präventionsstrategien erlangt und ein Praktikum in einer Suchtklinik absolviert.

HF unterstützt die Mitarbeiter nicht nur bei der Heilung der Suchterkrankungen durch Vermittlung an Suchtkliniken; auch anschließend wird ihnen eine Perspektive im Unternehmen angeboten.

## Employer Branding

In den letzten Jahren ist der Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften stetig gestiegen. Eine gute Auftragslage und die Neustrukturierungen in verschiedenen Bereichen erforderten Neueinstellungen, auch von schwierig zu besetzenden Schlüsselpositionen. 2016 wurden 36 neue Mitarbeiter insbesondere im technischen Bereich eingestellt.



Mit dem Slogan „Die Mischung Machts – Zukunft gestalten bei HF“, hat HF im Jahr 2016 die Kooperationen zu lokalen Schulen und Sportvereinen intensiviert. Im Rahmen der Kooperation mit dem Fußballverein Fortuna Freudenberg wurde u.a. ein Bewerbungstraining für die Spieler angeboten. Auch die Schulen haben das Angebot von Berufsinformationsnachmittagen und Betriebsbesichtigungen sehr gut angenommen.



Darüber hinaus steht HF weiterhin zu der bereits im Jahr 2014 unterzeichneten „Luxemburger Deklaration zur Betrieblichen Gesundheitsförderung in der Europäischen Union“, die auf die Förderung und Erhaltung der Gesundheit der Mitarbeiter ausgelegt ist.

## Luxemburger Deklaration

zur betrieblichen Gesundheitsförderung in der Europäischen Union



### Faire Geschäftspraktiken

#### Anti-Korruption

HF hat eine Richtlinie zum Thema Anti-Korruption entwickelt. Im Jahre 2016 wurden die Mitarbeiter in diesem Bereich erfolgreich geschult. Um diesem Thema auch zukünftig gerecht zu werden, wird im Rahmen von Abteilungsversammlungen regelmäßig auf den Umgang mit unserer Richtlinie hingewiesen.

Neue Mitarbeiter werden in den kritischen Unternehmensbereichen während der Einarbeitungsphase durch den Vorgesetzten mit dem Thema vertraut gemacht.



## Umwelt und Klima

### Umweltmanagement

Umwelt- und Klimaschutz haben bei der Herstellung unserer Produkte einen hohen Stellenwert. Neben der Wirtschaftlichkeit sind der sparsame Einsatz von Ressourcen und der schonende Umgang mit der Umwelt bedeutende Faktoren im unternehmerischen Handeln von HF.

Die Verantwortung für den Umweltschutz liegt bei der Geschäftsführung der Harburg-Freudenberger Maschinenbau GmbH. Durch Übertragung von Unternehmerpflichten ist sichergestellt, dass jeder Vorgesetzte über seine Verantwortung für die Einhaltung des Umweltschutzes im Unternehmen informiert ist.

Die Anwendung und Aufrechterhaltung des Umweltmanagementsystems obliegt dem von der Geschäftsführung bestellten Umweltmanagementbeauftragten. Dieser berät die Verantwortlichen im Unternehmen bei der Umsetzung gesetzlicher und behördlicher Forderungen und fördert die Motivation und Schulung der Mitarbeiter. Er stellt sicher, dass die Termine für gesetzlich geforderte Maßnahmen eingehalten werden und unterstützt bei der Prüfung und Freigabe neuer Roh- und Hilfsstoffe vor dem Einsatz in der Produktion unter umweltrelevanten Aspekten. Durch Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen der Beauftragten und Verantwortlichen werden deren Kenntnisse im Umweltschutz regelmäßig aktualisiert.



## Wasser

Die Wasserversorgung erfolgt durch die Stadt Freudenberg. Wasser aus dem örtlichen Versorgungsnetz wird zur Kühlung der Versuchsanlagen im HF-Technikum, in der Produktion zur Abkühlung von dampfbeheizten Bauteilen und in den Sozialeinrichtungen (Küche, Duschen, Toiletten) des Unternehmens verbraucht.

Mehr als die Hälfte des verbrauchten Stadtwassers wurde in den letzten Jahren für die Kühlung der Versuchsanlagen eingesetzt. Aus diesem Grund wurden in diesem Bereich die größten Anstrengungen unternommen, den Wasserverbrauch zu reduzieren. So konnte der Wasserverbrauch im Technikum durch ein verantwortungsbewussteres Verhalten der in diesem Bereich tätigen Mitarbeiter sowie einer geringeren Anzahl an durchgeführten Versuchen um ca. 50% abgesenkt werden. Darüber hinaus ist weiterhin ein Projekt zur Wasserführung im Kreislauf in Planung.

Bei der Druckprüfung von wasserführenden Bauteilen wurde ebenfalls Stadtwasser verwendet. Die mit Dampf auf Prüftemperatur gebrachten Bauteile mussten mit Kühlwasser abgekühlt werden, damit sie möglichst umgehend wieder in den weiteren



Herstellungsprozess zurückgeführt werden konnten. Das Wasser wurde nach dem Durchfluss durch die heißen Bauteile direkt in die Kanalisation abgeleitet.

Durch den Einsatz eines Rückkühlbeckens, aus dem das Kühlwasser nun verwendet werden kann, ließ sich der Kühlwasserverbrauch in diesem Bereich nahezu auf null absenken. Einige Optimierungsmaßnahmen (neue Umwälzpumpe, Verlegung von Zu- und Ablauf, Vergrößerung der Leitungen) waren erforderlich, um das Kühlverhalten des Beckens so zu verbessern, dass eine störungsfreie Produktion gewährleistet werden konnte.

Mit den hier beschriebenen Maßnahmen konnte der Wasserverbrauch im gesamten Unternehmen in den letzten 3 Jahren nachhaltig um mehr als 60% abgesenkt werden (Abbildung 1).



Abbildung 1: Wasserverbrauch im Zeitraum 2013 - 2016

Das Abwasser wird in die Schmutzwasserkanalisation der Stadt Freudenberg unter Einhaltung der städtischen Abwassergrenzwerte eingeleitet. Prozessbedingtes Abwasser fällt nicht an.

## Abfall

Im Rahmen des HF-Umweltmanagementsystems wird ein besonderer Fokus auf das Abfallmanagement gelegt. Dies geschieht durch eine detaillierte Erfassung aller Abfälle, die regelmäßige Prüfung auf Alternativen und die Ausschöpfung aller Möglichkeiten zur



Reduzierung der Abfallmengen sowie der Substitution gefährlicher Abfälle durch ungefährlichere Alternativen.

### Abfallmengen

Die im gesamten Unternehmen angefallenen Abfallmengen sind in Abbildung 2 - getrennt nach gefährlichen und ungefährlichen Abfällen - aufgeführt.

Bei den gefährlichen Abfällen stehen die Bohremulsionen zur Schmierung der Werkzeuge bei der mechanischen Bearbeitung im Vordergrund. Sie machen etwa 95% aller gefährlichen Abfälle aus. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Mengen um 16% zurückgegangen.

Die Mengen an ungefährlichen Abfällen sind um 40% angestiegen. Dies ist der guten Auftragslage und dem damit einhergehenden Anstieg der Auslastung in der Fertigung geschuldet, da im Wesentlichen ein erhöhter Anfall an Metallabfällen zu dem merklichen Anstieg geführt hat. Darüber hinaus wurde eine neue Servicehalle in Betrieb genommen. Bei dem Umzug von der alten in die neue Halle wurden viele nicht mehr benötigte Altbauteile verschrottet.

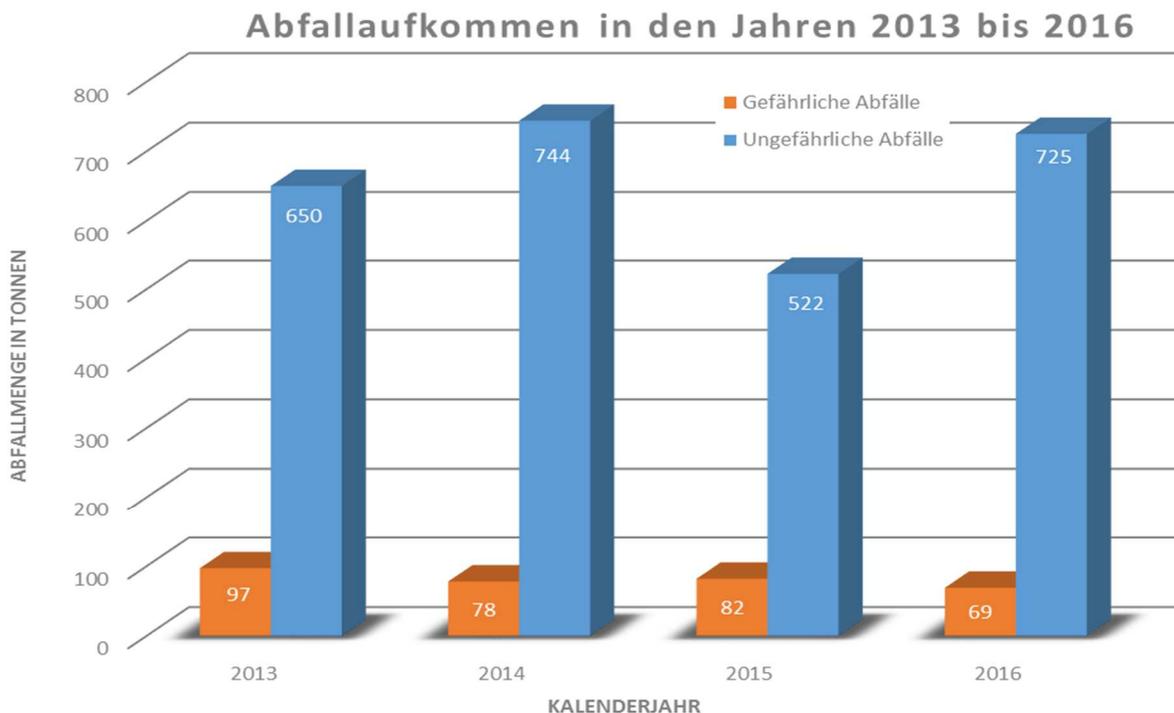


Abbildung 2: Abfallaufkommen in den Jahren 2013 – 2016



### **Nachhaltigkeit im Abfallmanagement**

Im Rahmen unserer Bemühungen zur Verbesserung des Abfallmanagements, wurde durch einen unserer Entsorgungspartner für das Jahr 2016 ein Nachhaltigkeitszertifikat in Sachen Abfall erstellt. In diesem Zertifikat wurden alle Abfallströme berücksichtigt, die von diesem Entsorgungspartner entsorgt worden waren. Das Berechnungsmodell zur Bilanzierung der durch Entsorgung und Verwertung von Abfallstoffen eingesparten Primärrohstoffe, Energie sowie Treibhausgasemissionen, ist methodisch an die Ökobilanzierung nach DIN EN ISO 14040 angelehnt. Das Modell berücksichtigt die nachfolgenden Prozessschritte:

- Erfassung
- Transport
- Vorbehandlung
- Verwertung

Die Primärrohstoffeinsparung konnte von 87 Tonnen im Jahr 2015 auf 155 Tonnen erhöht werden. Für die stofflich verwerteten Abfallströme wurde die durch das Recycling eingesparte Menge an Primärrohstoffen berücksichtigt.

Insgesamt konnten für das Jahr 2016 insgesamt 752 MWh an Energie eingespart werden. Dies ist eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von mehr als 100%. Für die energetisch verwerteten Abfallströme wurde die durch Verbrennung oder Vergärung erzeugte Energiemenge berücksichtigt.

Die Einsparung an CO<sub>2</sub>-Emissionen betrug 101 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent. Für die eingesparten Treibhausgasemissionen wurden alle Be- und Entlastungen aller Prozessschritte berücksichtigt.



Nachhaltigkeitszertifikat 2016



# Nachhaltigkeitszertifikat

**Harburg-Freudenberg Maschinenbau GmbH, Freudenberg**

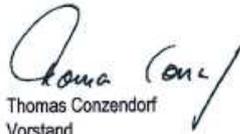
hat über die Zusammenarbeit mit der REMONDIS-Gruppe im Jahr 2016 wertvolle Beiträge für die Umwelt geleistet.\*

- Primärrohstoffeinsparung in Höhe von 155 Tonnen
- Energiegewinnung und -einsparung in Höhe von 752 MWh
- CO<sub>2</sub>-Einsparung in Höhe von 101 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent

Gemäß Abfallbilanz 2016 wurden die nachfolgenden Abfallströme separat erfasst und berücksichtigt:  
Gemischte Abfälle zur Verwertung // Papier, Pappe, Kartonagen // Folien, Kunststoffe // Holz // Gemischte Bau- und Abbruchabfälle // Ölverunreinigte Betriebsmittel // Farb- und Lackabfälle.

Die Umwelt dankt. Wir danken für die Zusammenarbeit.

REMONDIS SE & Co. KG

  
Thomas Conzendorf  
Vorstand

REMONDIS Assets & Services  
GmbH & Co. KG

  
Herwart Wilms  
Geschäftsführer

\* Die Daten wurden von der REMONDIS-Gruppe unter Anwendung eines Berechnungsmodells ermittelt, das vom Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT, Institutsteil Sulzbach-Rosenberg erstellt wurde.



### **Projekte zur Abfallreduzierung**

Zur Reinigung von unseren Maschinen wurden herkömmliche Einweg-Putzmaterialien eingesetzt. Da diese Tücher nach der Verwendung mit ölhaltigen Stoffen kontaminiert waren, mussten sie als gefährliche Abfälle entsorgt werden. Im Jahr 2016 wurde begonnen, diese Vorgehensweise auf ein im Markt bekanntes Recyclingverfahren umzustellen. Dabei werden die kontaminierten Putztücher von einem Dienstleister abgeholt, fachgerecht gereinigt und anschließend dem Unternehmen wieder zurückgeführt. Die ausgewaschenen Schmutzstoffe werden durch eine nachgeschaltete Abwasserreinigung minimiert und die verbleibenden Reststoffe fachgerecht entsorgt. Solange die Putztücher im Servicekreislauf verbleiben, sind sie keine Abfälle im Sinne des europäischen Abfallrechts. Der Anfall an kontaminierten Putztüchern ging durch die Einführung dieses Recyclingverfahrens um 40% zurück. Mit diesem Dienstleistungssystem schützt HF die Umwelt durch das Mehrwegprinzip und trägt zur Ressourcenschonung und Abfallminimierung bei.

Für die Konservierung von metallisch blanken Bauteilen wird ein Konservierungsmittel eingesetzt, das aus Spraydosen aufgetragen wird. Die leeren Spraydosen müssen dann als gefährlicher Abfall entsorgt werden. Als Alternative wurden bisher unterschiedliche Konservierungsstoffe und Auftragsverfahren getestet. Kein Verfahren konnte sich jedoch im praktischen Einsatz durchsetzen, sodass dieses Projekt fortgeführt wird.



## HF-Energiemanagement

Angesichts steigender Preise und weltweit schwindender Ressourcen wird der verantwortungsvolle Umgang mit Energie immer bedeutender. Der wachsende Energiebedarf bei begrenzten natürlichen Ressourcen stellt jedermann vor die Herausforderung, Energie möglichst effizient, umweltfreundlich und sparsam zu nutzen. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, wird im Unternehmen ein Energiemanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 50001 betrieben.



**ZERTIFIKAT**

für das Energiemanagementsystem nach  
**DIN EN ISO 50001 : 2011**

Der Nachweis der regelwerkskonformen Anwendung wurde erbracht und wird gemäß  
TÜV NORD CERT-Verfahren bescheinigt für

**Harburg-Freudenberg Maschinenbau GmbH**  
Asdorfer Straße 60  
57258 Freudenberg  
Deutschland

 MIXING GROUP

Geltungsbereich

**Entwicklung, Konstruktion, Herstellung und Montage von Produktionsmaschinen  
für die Herstellung von Reifen und technischen Gummiwaren sowie Wartungs-,  
Ersatzteil und Reparaturdienste**

Zertifikat-Registrier-Nr. 44 764 100491  
Auditbericht-Nr. 3515 0848

Gültig von 2015-08-04  
Gültig bis 2018-08-03  
Erstzertifizierung 2015-08-04

  
Zertifizierungsstelle  
der TÜV NORD CERT GmbH

Essen, 2015-08-04

Diese Zertifizierung wurde gemäß TÜV NORD CERT-Verfahren zur Auditierung und Zertifizierung durchgeführt und wird  
regelmäßig überwacht.

TÜV NORD CERT GmbH

Langemarckstraße 20

45141 Essen

[www.tuev-nord-cert.de](http://www.tuev-nord-cert.de)





Im Rahmen des Energiemanagementsystems (EnMS) wurden die energetischen Prozesse im Unternehmen analysiert. Energieströme wurden aufgenommen und bewertet, so dass Einsparpotenziale erkannt und entsprechende Maßnahmen zur Energieeinsparung eingeleitet werden konnten. Des Weiteren wurde das Bewusstsein der Mitarbeiter im Unternehmen für einen sparsamen Umgang mit Energie geschärft.

Mit dem Aufrechterhalten und Weiterentwickeln des Energiemanagementsystems dokumentiert HF ein hohes Maß an Energiebewusstsein und unterstützt somit das positive Image des Unternehmens. Gleichzeitig wird dadurch die Wettbewerbsposition im weltweiten Markt gestärkt. Das Unternehmen wird als kompetenter Ansprechpartner bei energetischen Fragen im Markt wahrgenommen.

Energieträger im Unternehmen sind Strom, Erdgas und Diesel. Strom wird für den Betrieb der Maschinen und Anlagen benötigt, Erdgas ist fast ausschließlich für die Beheizung der Gebäude und die Warmwasserversorgung erforderlich und Diesel wird zum Betrieb der inner- und außerbetrieblich eingesetzten Fahrzeuge verwendet. Im Folgenden finden Sie einige nähere Betrachtungen zu diesen drei Energieträgern sowie von HF eingeleitete und umgesetzte Maßnahmen zur Energiereduzierung.

### Strom

Der jährliche Stromverbrauch im Unternehmen ist im Zeitraum 2009 - 2013 aufgrund starker Umsatzzuwächse und der daraus geschuldeten höheren Produktionsauslastung stetig angestiegen (Abbildung 3). Im Jahr 2013 wurde der Zenit überschritten und ist bei anhaltend hoher Auslastung seither etwa gleich geblieben. Energieeinsparende Maßnahmen, die zu einer signifikanten Energiereduzierung beitragen könnten, befinden sich noch in der Startphase.

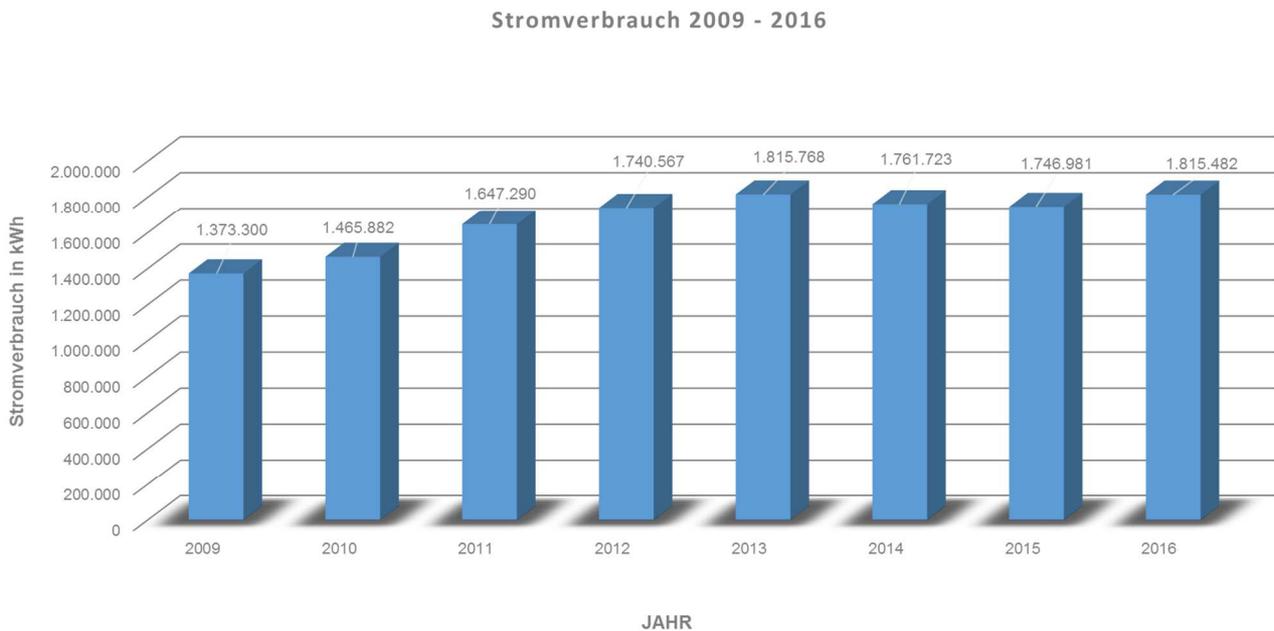


Abbildung 3: Stromverbrauch im Zeitraum 2009 - 2016

Eine Verteilung der Stromverbräuche auf die einzelnen Verbraucher war zunächst aufgrund fehlender Messtechnik nicht möglich. Aus diesem Grund wurde ein mobiles Messgerät zur Energiemessung an elektrischen Anlagen beschafft und ein Konzept für die kontinuierliche Ermittlung der Stromverbräuche im gesamten Unternehmen erarbeitet. Die Verbrauchsmessungen wurden so intensiviert, dass innerhalb eines Jahres von allen Verbrauchern verlässliche Messwerte aufgenommen werden konnten. Somit war eine genauere Abschätzung der Jahresverbräuche an Einzelanlagen oder für zusammengefasste Verbrauchsbereiche möglich.

An wenigen Verbrauchern (z. B. Heizöfen) konnte kurzfristig eine stationäre Energiemessung nachgerüstet werden. Weitere Verbraucher werden in den kommenden Jahren ebenfalls mit stationären Energiemessstellen ausgerüstet.



## **Einsparungsprojekte**

Im Rahmen einer Bachelorarbeit wurde festgestellt, dass im Bereich der Drucklufttechnik erhebliche Energieeinsparungen möglich sind. In einem ersten Schritt sollte die alte vorhandene Anlage zur Druckluftherzeugung gegen eine neue energieeffizienter arbeitende Anlage ausgetauscht werden. Darüber hinaus war vorgesehen, die bei der Komprimierung der Luft entstehende Abwärme für die Beheizung der angrenzenden Montagehalle zu nutzen. Eine technische Spezifikation für eine derartige Neuanlage wurde auf Basis der vorhandenen Messungen an der Altanlage ausgearbeitet und entsprechende Angebote eingeholt. Am Ende des Jahres wurde eine neue Druckluftanlage bestellt.

Für die Vorwärmung von Bauteilen werden im Unternehmen zwei elektrisch betriebene Kammeröfen eingesetzt. Eine Analyse im Rahmen einer Bachelorarbeit ergab, dass durch eine Optimierung der Arbeitsweise der Stromverbrauch an diesen Anlagen um bis zu 50% reduziert werden kann. Dies wurde zusammen mit den an den Öfen tätigen Mitarbeitern umgesetzt und führte letztlich zu einer Einsparung von ca. 2% vom jährlichen Stromverbrauch.

Moderne Lichttechnik stellt nicht nur ein großes Einsparpotenzial an Energie dar, sondern hilft auch dabei, die Beleuchtungsqualität zu erhöhen. Somit konnte in den letzten Jahren durch bedarfsgerechte Beleuchtung der CO<sub>2</sub>-Ausstoß vermindert und gleichzeitig der Sehkomfort und das Wohlbefinden der Mitarbeiter erhöht werden. Abschätzungen zur Höhe des verbrauchten Stroms im Bereich Lichttechnik haben ergeben, dass ca. 20% des gesamten verbrauchten Stroms im Unternehmen durch die Beleuchtung verursacht wird. Ein Argument, auch in diesem Bereich den Stromverbrauch durch Austausch der Technik zu reduzieren. Begonnen wurde mit dem Austausch der Hallenbeleuchtung, wo noch alte Quecksilberdampflampen (HQL-Lampen) im Einsatz waren. Durch den Austausch dieser veralteten Beleuchtungsart gegen moderne energiesparende LED-Beleuchtung ließ sich sowohl der Stromverbrauch verringern als auch der Sehkomfort für die Mitarbeiter verbessern. In den letzten 3 Jahren wurden alle alten HQL-Leuchten gegen LED-Beleuchtung ausgetauscht.



## Erdgas

Etwa 95% des verbrauchten Erdgases wird zur Beheizung der Gebäude und der Warmwasserversorgung verwendet. Nur ein geringer Anteil des Erdgases wird in der Produktion zur Vorwärmung von Bauteilen verbraucht. Demzufolge ist der Erdgasverbrauch (Abbildung 4) in einem starken Maße von den Witterungsverhältnissen in den jeweiligen Jahren und der betrieblichen Auslastung im Unternehmen abhängig.

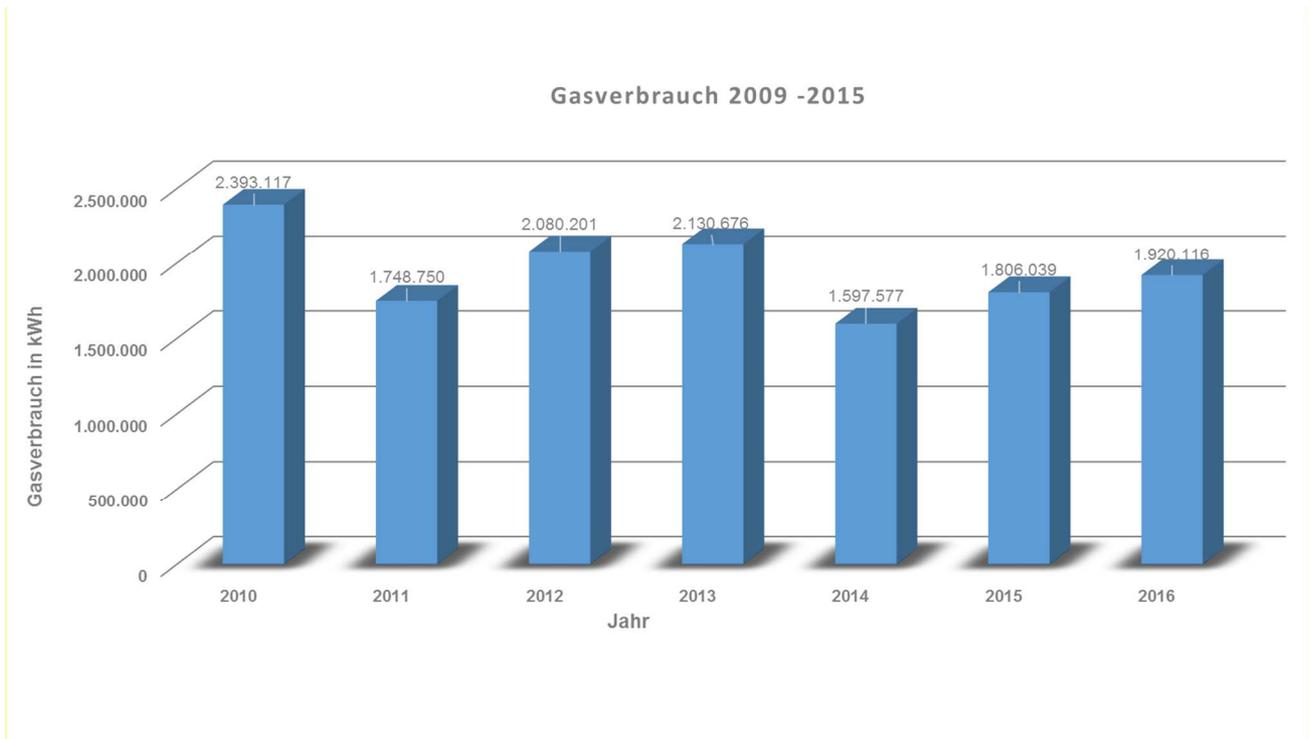


Abbildung 4: Erdgasverbrauch über den Zeitraum 2009 – 2016

Für eine Reduzierung des Erdgasverbrauchs ist die Kenntnis der Verbrauchsstruktur innerhalb des Unternehmens relevant. Diese war jedoch zu Beginn bei der Einführung des Energiemanagementsystems nicht bekannt. Es gab weder Einzelmessungen der Gasverbräuche noch sonstige Angaben über die Gasverteilung im Hause. Der Gesamtverbrauch wurde über einen Hauptzähler aufgenommen. Eine Aufteilung des verbrauchten Erdgases auf die einzelnen Verbraucher war somit nur mit Hilfe einer groben Abschätzung möglich.

Das Ziel der ersten Jahre nach Einführung des Energiemanagementsystems war es, Erkenntnisse über die Verteilung des Erdgases auf die einzelnen Verbraucher im Unternehmen zu bekommen. Dazu wurden zunächst geeignete Messgeräte ausgewählt und in Betrieb genommen. Die Ablesung der verbrauchten Erdgasmengen erfolgte



monatlich. Bis Ende 2016 konnten somit 50 - 60% des verbrauchten Erdgases zugeordnet werden. In den Folgejahren werden weitere Messstellen folgen. Ziel bis Ende 2017 ist es, den jeweiligen Verbrauchern mindestens 90% des gesamten Erdgasverbrauches zuordnen zu können.

Sind die verbrauchten Mengen erst einmal bekannt, wird in einem weiteren Schritt eine Verbrauchsanalyse folgen, in der mögliche Potenziale zur Reduzierung der Gasverbräuche erarbeitet werden. Sofern wirtschaftlich vertretbar, werden Maßnahmen zur Reduzierung des Gasverbrauches angestoßen und umgesetzt.

Einsparungen beim Erdgasverbrauch lassen sich durch den Einsatz effizienterer Heiztechnologien, besserer Isolierung der Gebäudehülle und durch Motivation der Mitarbeiter, sich verantwortungsbewusster im Umgang mit der Energie zu verhalten, erzielen. Darüber hinaus können im Einzelfall noch weitere Effekte gehoben werden, wie beispielsweise die Nutzung von Abwärme zur Beheizung.

Im Rahmen einer Bachelorarbeit wurden bereits Ideen (Gebäude, Tore, Heiztechnologie, Kraft-Wärme-Kopplung usw.) zur Verringerung des Erdgasverbrauchs beleuchtet. Hier bedarf es jedoch weitergehender Betrachtungen, z. B. zum Einsatz neuer Heiztechnologien wie der Brennwerttechnik und / oder mögliche Maßnahmen zur Verringerung der Abwärme über die Gebäudehülle. Für die Folgejahre werden diese angedachten Möglichkeiten einer wirtschaftlichen Bewertung unterzogen.

### Energieeffiziente Technologien für Kunden

HF macht sich nicht nur im eigenen Haus Gedanken, wie Energieverbräuche reduziert werden können, sondern bietet Kunden auch fortschrittliche Technologien an, mit denen sie beim Betrieb ihrer Anlagen Energie einsparen können. Ein Beispiel dafür sind die energieeffizienten Temperiersysteme, die den Kunden sowohl bei Neuanlagen als auch bei der Modernisierung bestehender Anlagen angeboten werden. Diese Systeme stellen sich automatisch auf die jeweiligen Kühlbedürfnisse der Maschinen ein und erfüllen ihre Aufgabe bei geringstem Energieverbrauch. Versuche an Produktionsanlagen in der Reifenindustrie haben gezeigt, dass mit diesen intelligenten Temperiergeräten Energieeinsparungen von mehr als 50% gegenüber herkömmlichen Systemen möglich sind.



## Nachhaltige Beschaffung

Auch im Jahr 2016 hat HF im Bereich der Beschaffung weiter an einer kontinuierlichen und effizienten Verbesserung der Nachhaltigkeitsaspekte gearbeitet. Der Fokus lag hier auf den Thematiken REACH (Chemikalienverordnung) und Konfliktmineralien, wo nachweisbar am gesamten Weltmarkt große Sorge in Bezug auf die menschen- und umweltgerechte Gewinnung bzw. Verwendung dieser Materialien herrscht.

Um der in Artikel 33 der REACH-Verordnung stehenden Informationspflicht über sogenannte besonders besorgniserregende Stoffe (SVHC-Stoffe, engl. Substances of very high concern) nachzukommen, hat HF in 2016 die wichtigsten und in erster Linie in Frage kommenden Lieferanten angeschrieben und dazu aufgefordert, eine Stellungnahme zum Thema REACH abzugeben. Zu Beginn des Jahres wurde zudem der im Einkauf für den Bereich CSR verantwortliche Mitarbeiter im Seminar „REACH-Konformität sicherstellen und dokumentieren: Die Pflichten 2016“ bei der Akademie Herkert grundlegend geschult. Darüber hinaus ist ein Upgrade des REACH-Handbuchs auf Premium-Ausgabe abgeschlossen worden, welches fortan als Onlineausgabe direkten und schnellen Zugriff auf alle relevanten Neuerungen und Informationen bietet.

Ebenso wurden die Geschäftspartner mit dem Thema Konfliktmineralien - den sogenannten 3TG-Mineralien (Tantal, Zinn, Wolfram und Gold) - konfrontiert. Ziel der Befragung war und ist es, die Herkunft dieser Mineralien unter ökologischen und sozialen Bedingungen nachzuweisen und sicherzustellen. Der Großteil dieser Materialien kommt aus den Konfliktregionen der Republik Kongo und den angrenzenden Ländern. Dort wird oftmals unter menschenunwürdigen und umweltschädigenden Arbeitsweisen und Herstellungsprozessen das 3TG-Mineral gewonnen. Als Auswertungsgrundlage und Nachweis einer konfliktfreien Beschaffung dieser Mineralien gilt das „Conflict Minerals Reporting Template“, kurz: CMRT, welches durch die Lieferanten auszufüllen war und durch den Einkauf bewertet wurde.

Sowohl die bis jetzt getätigten Auswertungen, was die REACH-Konformität der Lieferanten anbelangt, als auch der Umgang mit den 3TG-Konfliktmineralien, ergab ein durchaus positives Resultat. Kein Lieferant von HF hat in diesen Bereichen Defizite aufzuweisen.

Die erhaltenen Unterlagen werden systematisch abgespeichert und im Einkauf aufbewahrt. Ebenso wird in regelmäßigen Abständen die Liste aktualisiert und überwacht. Bei Unklarheiten, Unterlagen bei denen es Klärungsbedarf gibt oder in Fällen, bei denen keine Rückmeldung seitens des Lieferanten erfolgt, wird der jeweilige Lieferant kontaktiert, um das jeweilige Anliegen zu besprechen und zur beiderseitigen Zufriedenheit zu bereinigen.



Gleichermaßen wurde zum dritten Mal in Folge - und seit 2015 als fester Bestandteil der Lieferantenbewertung implementiert - die Lieferantenselbstauskunft zum Thema „Gesellschaftliche Verantwortung / Corporate Social Responsibility“ durchgeführt. Die neu hinzugekommenen Lieferanten, von denen noch kein ausgefüllter Fragebogen vorhanden war, wurden angeschrieben und gebeten, die Lieferantenselbstauskunft ausgefüllt zurückzusenden.

Folgendes Ergebnis lässt sich hieraus ableiten:

(Insgesamt wurden 144 Fragebögen beantwortet und ausgewertet.)

Erzielt werden konnte eine höchstmögliche Punktzahl von:

- Teil I: Umwelt 90 Punkte
- Teil II: Arbeits- und Gesundheitsschutz 70 Punkte
- Teil III: Energiemanagement 30 Punkte
- Teil IV: Betriebs- und Geschäftspraktiken 50 Punkte

Durchschnittlich wurden von den ausgewerteten Fragebögen zusammenfassend folgende Ergebnisse erzielt:

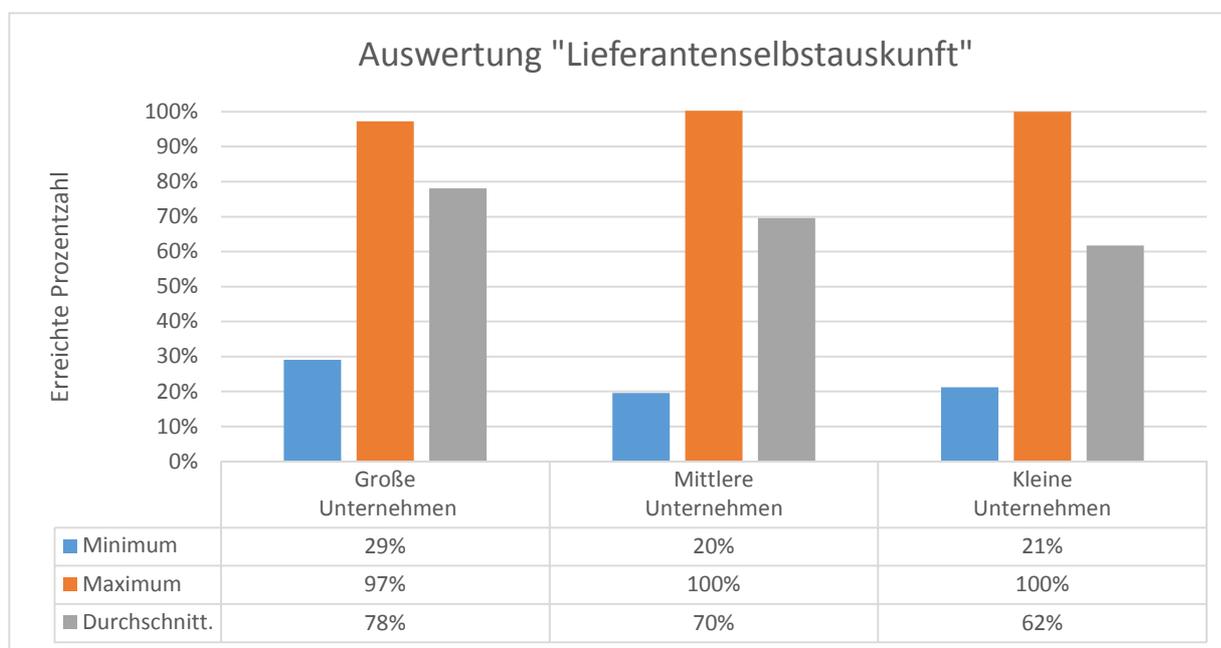
	Teil I:	Teil II:	Teil III:	Teil IV:
Ø- Punktzahl:	49,85	51,1	16,7	38,1
Ø- Prozentwert:	55 %	73 %	56 %	76 %

Ebenfalls wurden erneut folgende Gewichtungsfaktoren berücksichtigt, um das Gesamtergebnis der einzelnen Lieferanten fairer zu bewerten.

<u>Große Unternehmen</u>	<u>Mittlere Unternehmen</u>	<u>Kleine Unternehmen</u>
Arbeitnehmer >= 250	Arbeitnehmer 50 -249	Arbeitnehmer <= 49
Faktor x 1	Faktor x 1,1	Faktor x 1,2



Demnach ergibt sich folgendes Ergebnis:



Die Aufteilung der Unternehmensgrößen war wie folgt gegeben:

Große Unternehmen: 50  
Mittlere Unternehmen: 53  
Kleine Unternehmen: 41

Das Ergebnis fällt, wie schon in den Vorjahren ersichtlich, recht positiv aus. Jeder HF-Lieferant ist hinsichtlich der gesellschaftlichen und ökologischen Handlungsbelange über den gesetzlichen Mindestanforderungen aktiv. HF arbeitet kontinuierlich daran, die Lieferanten und Geschäftspartner im Bereich der gesellschaftlichen Verantwortung weiterzuentwickeln. Dies erfolgt z. B. durch die jährliche Bewertung aller relevanten Lieferanten, gezielten Gesprächen mit Geschäftspartnern oder allgemeinen Hilfestellungen, was den Bereich CSR angeht.

Des Weiteren wurde 2016 ein komplett neues Konzept für Lieferantenaudits entworfen. Durch diese Audits bei HF-Lieferanten soll das Lieferantenmanagement weiter ausgebaut und qualitativ verbessert werden. Ziel soll eine positive und kontinuierliche Lieferantenentwicklung sein, welche die Qualität und Effizienz der Prozesse und Produkte, auch unter der Berücksichtigung nachhaltiger und ökologischer Gesichtspunkte, optimiert.



Fester Bestandteil der Lieferantenaudits ist die bereits erwähnte Lieferantenselbstauskunft zum Thema „Gesellschaftliche Verantwortung / Corporate Social Responsibility (CSR)“. Diese Auskunft hat eine feste Gewichtung, was die abschließende Bewertung der Lieferanten anbelangt.

HF begutachtet und bewertet dabei die organisatorische und technische Leistungsfähigkeit der Lieferanten. Eventuelle Verbesserungen oder Missstände werden im Audit-Protokoll dokumentiert und anschließend wird zusammen mit dem Geschäftspartner ein Maßnahmenplan entwickelt.